

Kurz und knapp

Start- und Zielpunkte: Bahnhöfe in den Ortschaften
 Parkmöglichkeiten: An den Gewässern
 Streckenführung: Weitgehend autofrei auf asphaltierten Radwegen sowie auf Wirtschafts- und Waldwegen. Innerorts teilweise auf befahrener Straße, u.a. in Landstuhl sind (für Kinder) Gehwege vorhanden.
 Einkehrmöglichkeit: In Städten und Ortschaften sowie an den Seen entlang der Strecke

Anbindungen

-  Pfälzer Moortour
-  Glan-Blies-Radweg
-  Sickinger Mühlenradweg
-  Barbarossa-Radweg
-  Kirschrute
-  Rheinland-Pfalz Radroute

Legende

-  Pfälzer Seentour
-  See / Weiher
-  Gastronomie
-  Bahnhof / Bahnhofpunkt
-  Schwimmbad
-  Querverbindung
-  Querverbindung (nicht ausgeschildert)
-  Steigung



Interaktive Wegbeschreibung



Der neue Radweg rund um Hütschenhausen

Die Pfälzer Seentour präsentiert die Gewässer der Region in ihrer ganzen Vielfalt. Auf 62 km verläuft die als Rundtour konzipierte Strecke durch den Westen der Pfalz. Wasser ist dabei das verbindende und charakterisierende Element. Beim Radeln durch ruhige Na-

turschutzgebiete, wie den „Schachenswald“ oder die „Westpfälzische Moorniederung“ heißt es: Natur genießen und Artenvielfalt bestaunen. Das „Heimerbrühl“ entlang des romantischen Glans erfreut Geist und Seele mit glitzernden Wasserspielen. Schattige Waldpassagen, offene Wiesengründe, plätschernde Bachläufe, Ortschaften mit abwechslungsreicher Geschichte

und natürlich die Seen laden zum Entdecken oder Entspannen ein. Ein Höhepunkt der Tour ist der Kranichwoog bei Hütschenhausen. Hier lassen sich Wasserbüffel und Wildvögel beobachten. Die Tour ist dank ihres überwiegend flachen Verlaufs ideal für Familien, Genussradler und Naturgenießer geeignet. (Grafiken und Text aus dem offiziellen Flyer der LAG Westrich-Glantal).

Wir stellen vor:

Achim Wätzold

Bürgermeisterkandidat 2024



Weitere Themen

Spektakel am Kranichwoog • Ralf & Ralf im Interview • Pfälzer Seentour



Achim packt an

Achim Wätzold ist unser Kandidat für das Amt des Ortsbürgermeisters, wenn im nächsten Jahr neu gewählt wird. Der jetzige Amtsinhaber Matthias Mahl hat erklärt, dass er nicht mehr antreten wolle. „Ich bin dabei“, so Wätzold. „Unsere Heimatgemeinde hat so viel Potenzial. Da gilt es, anzupacken.“

Und hier können Sie unseren Kandidaten schon mal etwas näher kennenlernen...

Achim Wätzold

Bürgermeisterkandidat 2024

Achim Wätzold ist 33 Jahre alt und wohnt mit seiner Frau Lea und den beiden Töchtern Lou (1) und Elli (3) in Katzenbach. Natürlich gehört auch der dreijährige Schäferhund Tux dazu. Und Otto, die dreißigjährige Schildkröte.

Oma Brigitte und Opa Uli wohnen auch im Haus. Das ist schon ein richtiges Mehr-Generationenhaus – und alle fühlen sich wohl.

„Die Familie ist mein Anker in einem durchaus dynamischen Lebensstil. Aus unserer Zeit miteinander schöpfen wir Kraft. Diese Gemeinsamkeit und Gesundheit sind dabei unbezahlbar!“



Als Dozent für Sportwissenschaft an der Universität Kaiserslautern und Studienrat für Sport und Erdkunde am Sickingen-Gymnasium Landstuhl hat Achim Wätzold seinen Traumberuf gefunden. Denn von seiner großen Leidenschaft für den Sport profitieren auch seine Studierenden und die Schülerinnen und Schüler ganz enorm. „Durch meine Tätigkeit sowohl an der Schule als auch an der Uni kann ich die gesammelten Erfahrungen weitergeben und auch neue Ideen entwickeln.“

...Uni-Dozent und Lehrer

...Sportler und Trainer

Schon mit 5 Jahren kam Achim Wätzold zum Turnen, speziell das Gerätturnen hatte es ihm angetan. Und diesem Sport ist er bis heute treu geblieben. Für den TV Ramstein nahm er auf allen Leistungsebenen an Wettkämpfen teil.

Er erwarb Trainerscheine für Gerätturnen, Schwimmen und Ski-Alpin, ist Ausbilder im Deutschen Turnerbund und im Deutschen Olympischen Sportbund. Zusammen mit Gleichgesinnten gründete er das „Turn-Team Sickingen“, dessen Vorsitzender er heute ist. Im Pfälzer Turnerbund ist Achim Wätzold Vizepräsident Sport und leitet das Ressort der olympischen Turnsportarten.



...Kommunalpolitiker und Macher



Zusammen mit dem heutigen Landrat Ralf Leßmeister ist Achim Wätzold 2014 in die Kommunalpolitik seiner Heimatgemeinde eingestiegen. Er wurde direkt zum Fraktionsvorsitzenden und Beigeordneten gewählt. Und jetzt ist er Kandidat der CDU im Ort für das Amt des Ortsbürgermeisters.

„Die langjährige Erfahrung ermöglicht mir, Strukturen zu optimieren, sodass neben Bewährtem auch Raum für neue Impulse und Ideen bleibt.“

In 163 Jahren hat sich viel getan...

Tempus fugit - die Zeit vergeht. Und vieles ändert sich dabei. Hier stellen wir Ihnen die Entwicklung der Bebauung unserer drei Ortsteile seit 1860 vor. Und da hat sich viel getan, wie man auf den beiden Karten gut sehen kann.

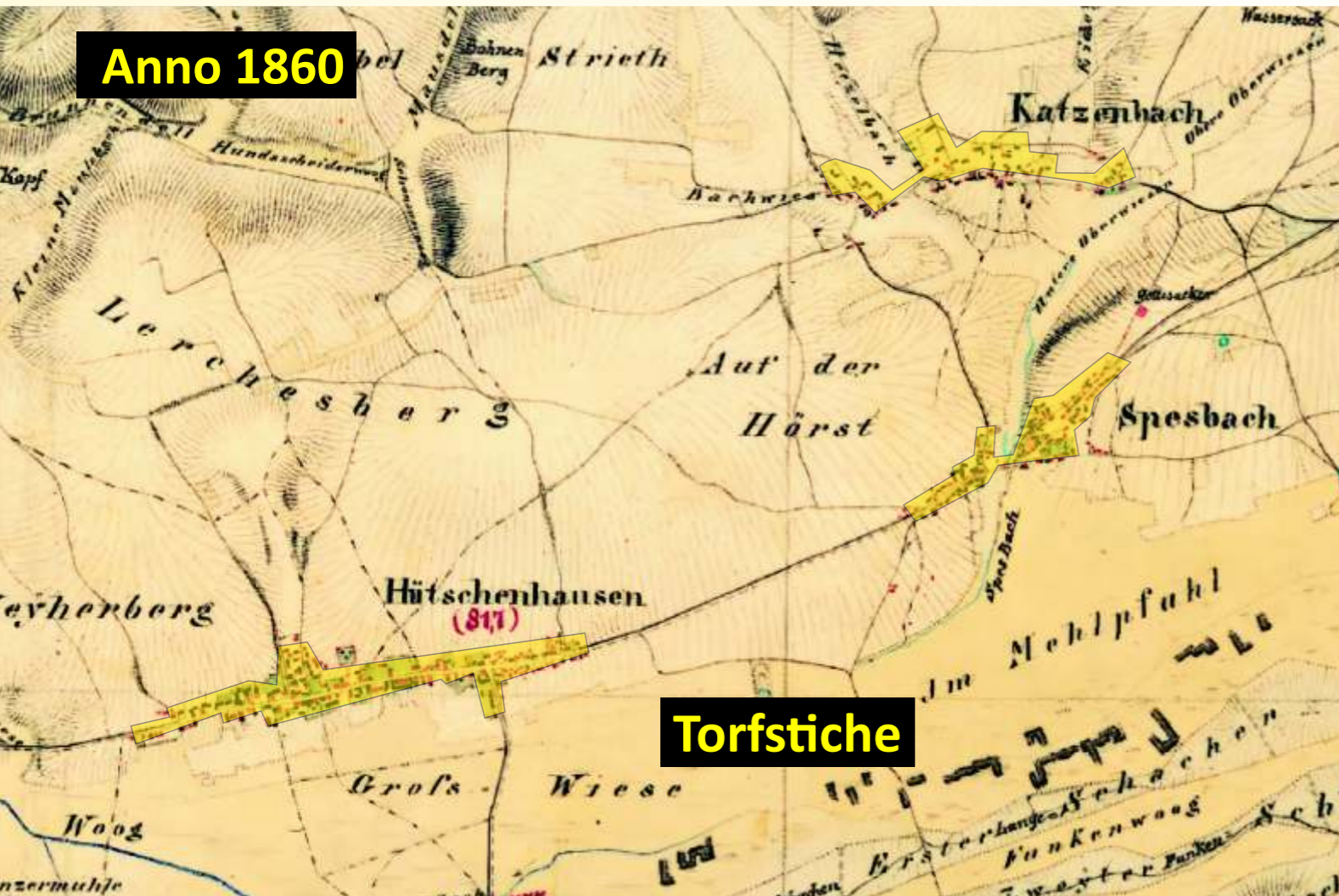
Die Karte links zeigt, wie es vor 163 Jahren aussah. Rechts haben wir diesen Umriss exakt über ein Luftbild von heute gelegt. Das Ergebnis ist durchaus be-

eindruckend. Hütschenhausen hat sich etwa verfünffacht, Spesbach gar ver- sechsfacht. Katzenbach ist um den Faktor 2,5 größer geworden. Hütschen-

hausen konnte sich wegen des nassen Bruchs nur nach Norden ausbreiten, sein ursprünglicher Charakter als Stra- ßendorf ist längst verloren gegangen.

Spesbach hingegen ist vor allem nach Süden hin gewachsen, während Katzenbach sich Richtung Osten stark ausgedehnt hat. Bemerkenswert auch,

dass viele Torfstiche schon nördlich des ersten Schachenwalds angelegt waren. „Schachen“ kommt aus dem Mittel- hochdeutschen und heißt „Zunge“.



3.670,01 Euro für EMiL...



„Das ist ein Wahnsinns-Ergebnis“, so Matthias Mahl, der Vorsitzende des Bürgerbusvereins, der die Spende im Beisein der ehrenamtlichen EMiL-Fahrerinnen und -Fahrer freudens-trahlend in Empfang nahm. „Damit hat die Initiative der acht Fotografinnen und Fotografen in den letzten drei Jahren bereits über 9.000 Euro für un-

seren EMiL gespendet. Herzlichen Dank dafür!“

Genau 3.670,01 Euro konnten die Macher des Heimatkalenders für EMiL, den Hütschenhausener Bürgerbus, aus dem Verkaufserlös 2023 übergeben.

Wie Mahl weiter mitteilte, trage man sich aktuell mit dem Gedanken, für das bisherige Fahrzeug einen Nachfolger zu suchen, welcher den Ein- und Ausstieg etwas leichter gestalten sollte. Gerade für die doch

...wir stellen vor:
Für Sie im Ehrenamt

Niklas Wenz

Mitglied im Jugendausschuss



„Hallo Jungs und Mädels, macht mit!“

Niklas Wenz will durch sein Mitwirken im Jugendausschuss die Repräsentanz jüngerer Bürger erhöhen.

Deshalb war es für ihn ganz selbstverständlich, die Wahl zum Mitglied dieses Gemeindefachausschusses anzunehmen. „Junge Menschen sollten sich mehr für die Poli-

tik und das Geschehen im Ort interessieren. Deshalb freue ich mich sehr, dass Achim Wätzold als Ortsbürgermeister kandidiert.“

Niklas Wenz ist 29 Jahre alt, kommt aus Spesbach und arbeitet als Produktdatenmanager bei dem Unternehmen Hager.

„Natürlich kandidiere ich 2024 gerne für den Gemeinderat.“

überwiegend älteren Fahrgäste sei dies sehr wichtig. „Da kommt ein solch bedeutender Geldsegen gerade recht!“

Paul Junker, einer der Initiatoren des Kalenderprojekts, bedankte sich bei allen, die zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben: Den Kalenderkäufern ebenso, wie den „Kolleginnen und Kollegen Fotografen und besonders auch den Firmen im Ort, welche immer wieder sehr gerne das Ergebnis unserer fotografischen Arbeit präsentieren.“ Insgesamt wurden rund 640 Exemplare verkauft. „Und die Vorbereitungen für die Ausgabe 2024 sind bereits voll im Gange,“ so Junker.

EMiL fährt immer Mo, Mi, Do und Fr von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr im Ort und zum Bahnhof Hauptstuhl. Mo und Do zusätzlich auch nach Ramstein-Miesenbach. Die Fahrten sind für alle Fahrgäste kostenlos. Tel. 0151-175 77 5 05 05

Das ist total cool...



...Elterninitiative Katzenbach schafft Platz für Schaukel

Bei einem Arbeitseinsatz mit schwerem Gerät schuf die Elterninitiative um Katja Hirsch und Uli Kohl Platz für eine freistehende Schaukel auf dem Spielplatz Katzenbach. Eine ehemalige Grünanlage und alte Betonfundamente mussten rückgebaut werden. Ebenso ein Teil der Grünanlage mit mehreren alten Wurzelstöcken. Über 30 Tonnen Mutterboden waren abzufahren. So konnten

80 m² zusätzliche Sandfläche geschaffen werden. Von widrigen Wetterbedingungen ließen sich die tatkräftigen Helferinnen und Helfer nicht abhalten. Der Rheinsand wird nun von der Ortsgemeinde aufgefüllt. Die freistehende Doppel-Schaukel soll Ende Juni geliefert werden. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die neben ihrer Arbeitskraft auch noch die erforderlichen Gerätschaften bereitstellten!

Impressum

Hrsg.: CDU-Ortsverband Hütschenhausen
V.i.S.d.P.: Paul Junker, Riedweg 5,
66882 Hütschenhausen

...junge Leute helfen bei der Gartenarbeit

Wow, das gibt es wirklich nicht oft: Eine ganze Gruppe junger Leute, angeführt von der 18-Jährigen Claire Dalling, erledigt ehrenamtlich für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger im Ort Gartenarbeiten. Und, wie sie sagen, bei Bedarf gerne auch für die Ortsgemeinde.

Bereits im Herbst fanden die ersten Arbeitseinsätze statt. Und alle waren begeistert. „Die jungen Menschen hatten so viel Spaß bei der Arbeit, das war richtig toll!“, so Brigitte Janzen, welche als Erste in den Genuss dieser Unterstützung kam. Bei der Gruppe handelt es sich ausschließlich um Angehörige von US-Amerikanern.



Brigitte Janzen (rechts) und Claire Dalling bei der „Einsatzbesprechung“.

„Wir möchten etwas für die Gastfreundschaft zurückgeben, die wir hier erfahren“, so Dalling. Wer ebenfalls eine Hilfe bräuchte, kann bei Paul Junker anrufen, der die Unterstützung koordiniert: Tel. 0151-145 39 434.

Mit Freude und großem Spaß dabei: Das junge Team im Einsatz. Sogar das Arbeitsgerät wird selbst mitgebracht.



Das Riesen-Spektakel am Kranichwoog

Was für ein Spektakel!
Weit über 1.000 Kraniche waren es,
die sich beim letzten Vogelzug vor
Wintereinbruch am Kranichwoog ver-

sammelten. Allerdings nicht ohne Not:
Starke Seitenwinde hatten die großen
Vögel auf ihrem Zug gen Süden in
schwere Bedrängnis gebracht, deshalb
brauchten sie dringend einen Rast-
platz zum Übernachten und Ausruhen.

Und diesen Platz haben sie gefunden:
Am Südufer des Kranichwoogs. Natur-
fotograf Alex Weis berichtet von ei-
nem „äußerst geordneten und diszipli-
nierten Start der verschiedenen Grup-
pen. Faszinierend zu beobachten, wie
morgens eine Formation nach der an-
deren abhob und die Reise ins Winter-
quartier fortsetzte.“

Foto: Alex Weis



Das große „Ralf & Ralf“- Interview

Was Bürgermeister und Landrat bewegt

Bürgermeister Ralf Hechler ist seit fast acht Jahren im Amt, Landrat Ralf Leßmeister seit sechs. Beide waren aktive Fußballspieler und Trainer, beide sind jetzt hoch angesehene und geschätzte Kommunalpolitiker.

Die OrtsZeit hat sie nach ihren Erfahrungen und Zielen befragt. Und klare und ehrliche Antworten erhalten.

Ralf Leßmeister (2. v. li.) bei seiner Amtseinführung am 9.12.2017 zusammen mit Vorgänger Paul Junker und den Kreisbeigeordneten Peter Schmitt (li) und Gudrun Heß-Schmitt sowie Gerhard Müller, Beig. a. D.



Herr Bürgermeister, Herr Landrat, wenn Sie mal innehalten und auf Ihre bisherige Amtszeit zurück blicken, was waren die politischen Höhepunkte?

Hechler: Höhepunkte zu benennen ist schwierig – aber ganz aktuell konnten wir die Umlage der VG für alle Ortsgemeinden um 5 % senken, das ist schon etwas ganz Besonderes und belässt somit mehr Geld bei den Orten.

Leßmeister: Auch wenn ich einige Höhepunkte nennen könnte, war sicherlich der Klagegewinn vor dem höchsten rheinland-pfälzischen Gericht in Sachen Kommunalen Finanzausgleich das bislang größte politische Highlight.



Ganz sicher gab es auch Enttäuschungen?

Hechler: Ja, eindeutig das Streichen der Schlüsselzuweisungen für die US-Streitkräfte und umgekehrt der nicht ausreichende Zuschuss für die Sanierung des Schwimmbads „Azur“ durch das Land.

Leßmeister: Ja, die gab es leider auch: Viel zu viele beabsichtigte Maßnahmen und Projekte kommen entweder durch administrative Hürden oder wegen Überregulierung einfach viel zu langsam voran oder werden ganz verhindert.

Hand aufs Herz: Haben Sie es manchmal bedauert, dass Sie Ihre ursprüngliche Arbeit mit mehr oder weniger geregelten Arbeitszeiten gegen Ihr politisches Amt eingetauscht haben?

Hechler: Ich war ja fast 20 Jahre selbstständig und stamme aus einer Gastwirtsfamilie, da musste ich auch so ran, wie es benötigt wurde – also ich musste mich nicht umstellen.

Leßmeister: Nein, überhaupt nicht! Die Arbeit als Landrat ist zwar sehr zeitintensiv und fordernd, aber im Gegenzug auch unheimlich interessant, vielseitig und abwechslungsreich.

Sie beide waren ja ganz lange Zeit aktive Fußballer und Trainer. Konnten Sie davon auch in Ihren politischen Ämtern profitieren?

Hechler: Auf dem Fußballplatz war ich als Spieler sehr ehrgeizig und habe weder mich noch andere geschont. Ich war und bin aber stets ein Mannschaftsspieler mit dem Ziel, für das Team das Beste zu erreichen, das ist in der Politik schon ähnlich.

Leßmeister: Absolut! Ich ziehe als Landrat auch gerne Parallelen hierzu. Im Prinzip hat ein Behördenleiter die gleichen Aufgaben wie ein Fußballtrainer: Saisonplan entwerfen, Taktik vorgeben, sich mit seinem Spielerrat abstimmen und sein Team immer aufs Neue motivieren.



Beim Fußball - hier im Gespräch mit der Jugendmannschaft - kann Ralf Hechler frische Kraft tanken.

Ralf Hechler ist Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbands Ramstein-Miesenbach. Hier im Kreise der Mitglieder des gesamten Vorstands der CDU in der Verbandsgemeinde. (Foto: Hans Schenkel)

Herr Landrat, Herr Bürgermeister, wir hätten da ein paar Fragen...



Schon als Kind spielte Ralf Leßmeister Fußball - zuerst beim SV Spesbach, später als Aktiver auch beim FC Germania Hütschenhausen. Auch als Trainer machte er sich einen Namen.

Rein sportlich ist er auf Rennrad und Mountain-Bike umgestiegen. Wann immer möglich, fährt er mit dem Rad zur Arbeit nach Kaiserslautern.

Wie sieht es denn rein sportlich jetzt bei Ihnen aus, finden Sie überhaupt noch die Zeit für Sport?

Hechler: Ich mache eindeutig zu wenig! Fußball spielen ist leider nicht mehr drin. Aber ich trainiere seit über 30 Jahren Jugendmannschaften im Fußball! Dieses Zeitfenster habe ich mir in all den Jahren bis heute als Ausgleich bewahrt!

Leßmeister: Für Fußball reicht's alters- und verletzungsbedingt nur noch hin und wieder zu einem Benefizspiel im Ü50-Bereich. Auch wenn mir danach 3 Tage lang alle Knochen weh tun... Fit halte ich mich auf dem Rad – zumeist bei der Fahrt von und zur Arbeit.

Zuerst Corona-Pandemie, jetzt Krieg in der Ukraine. Was macht das mit den Menschen hier bei uns?

Hechler: In der Corona-Zeit haben wir uns im Tagesablauf quasi „neu erfinden müssen.“ Die Auflagen, Regularien, die Verordnungen haben gezehrt. Wir haben es aber gemeinsam sehr gut gemeistert, indem wir die Menschen informiert und stets mitgenommen haben. Auch das war ein gemeinsamer Kraftakt – der noch nicht ganz überstanden ist. Der Ukraine-Krieg ist für uns nicht vorstellbar gewesen. Krieg in Europa, in unmittelbarer Nachbarschaft. Die „große Politik“ macht jetzt einen Turnaround und nimmt dabei aber die Menschen zu wenig mit! Da muss man aufpassen, damit diese weitere Krise nicht noch mehr Schaden anrichtet. Die Hilfsbereitschaft, um 400 Menschen von dort alleine in unserer VG aufzunehmen, ist gigantisch!

Leßmeister: Meine Amtszeit ist in der Tat von zahlreichen Krisen geprägt - eine Krise jagt die andere. Neben der Corona- und der Ukraine-Krise mussten bzw. müssen wir uns ja noch mit der Flutkatastrophe im Ahrtal, der Afghanistanbrücke, der Klima- und Energiekrise sowie der Inflationskrise befassen. Wenn Krisen Krisen verdrängen, macht das sicher was mit den Menschen - im Positiven wie im Negativen. Aber ich denke stets positiv und nutze deshalb die Krise als Chance, um gestärkt und besser daraus hervorzugehen. Denn ohne die Pandemie hätte beispielsweise die Digitalisierung (Homeoffice, Video-konferenzen etc.) nie die erlebte Fahrt aufgenommen. Und das wiederum hilft auch den Bürgerinnen und Bürgern in unserem Landkreis.

Sehen Sie Ihre Kommune für die Zukunft gut aufgestellt? Was sind die größten Herausforderungen?

Hechler: Wir stehen finanziell sehr gut da, sowohl in der VG als auch in allen 5 Ortsgemeinden! Das ist eine sehr gute Grundlage, um die Projekte Schulsanierungen, Ausbau Feuerwache, die Generalsanierung AZUR und die Fortführung der Digitalisierung sowie den Breitbandausbau hinzubekommen. Ein Klimaschutzkonzept für die VG wird zur Zeit erstellt, ein Hochwasserschutzkonzept steht bereits! Das sind gute Grundlagen für die kommenden Herausforderungen.

Leßmeister: Wir haben aus den Krisen unsere Lehren gezogen und sind auch gestärkt daraus hervorgegangen. Besonders gilt dies beim Gesundheitsamt, der Digitalisierung und im Krisenmanagement. Die größte Herausforderung der Zukunft ist es, dass wir als Kreis finanziell und personell weiter unsere Pflichtaufgaben erfüllen können. Denn unsere Landesregierung hilft uns Kommunen dabei nicht gerade. Aber dennoch werden wir weiterhin alles für unseren Landkreis geben. Jetzt erst recht!

Der Landkreis hat ja vor Kurzem erst einen Prozess gegen das Land Rheinland-Pfalz gewonnen, weil es seine Kommunen nicht ordentlich mit Finanzmitteln ausstattet. Ist jetzt alles besser geworden?

Hechler: Leider haben wir hier nichts davon! Wir hatten keine Kassenkredite und sind somit auch mit 0,- Euro entlastet worden! Die 32 Milliarden haben andere erhalten. Und das bezahlen wir mit. Denn wir wurden jetzt gezwungen, deshalb die Steuern zu erhöhen. Die Verbandsgemeinden selbst profitieren von der Neuregelung, aber zu Lasten der Ortsgemeinden und ihrer Bürger.

Leßmeister: Nein! Wir haben den Prozess zwar gewonnen, aber das Land weigert sich bislang beharrlich, seinen Kommunen deutlich mehr zu geben. Dafür kommt es jetzt zwischen den Kommunen zu einer horizontalen Umverteilung. Darüber ärgern sich zu Recht die Gemeinden, die bisher gut gewirtschaftet hatten und jetzt für andere zahlen müssen.

Wenn Sie sich bei einer guten Fee etwas für Ihre Kommune wünschen dürften, was wäre das?

Hechler: Ach die gute Fee gibt's leider nur in Märchenbüchern, da würde mir schon was einfallen. Ich lebe aber gerne im Hier und Jetzt und habe ausreichend Gottvertrauen, dass wir die richtigen und wichtigen Dinge selbst erreichen können - wenn wir gemeinsam mit Fleiß und Anstand anpacken.

Leßmeister: Was wäre es toll, wenn wir ein ähnlich solventes Unternehmen hätten, wie es Mainz gerade passiert ist - alle finanziellen Sorgen wären wir auf einen Schlag los. Aber diese Fee gibt es nicht. Also krempeln wir die Ärmel hoch und gestalten unsere Zukunft doch lieber selbst.



Ob Arbeit oder Vergnügen - Ralf & Ralf sind immer mit großem Einsatz dabei. Das wird von den Menschen im Landkreis und in der Verbandsgemeinde gesehen und anerkannt.

Aus dem Gemeinderat:

Kindergärten, Straßenausbau und Erdwärme...

Der Ausbau der Friedhofstraße in Hütschenhausen und der Waldstraße in Katzenbach soll im März 2024 beginnen. Ein Ingenieurbüro wird mit der Planung für eine neue, zukunftssichere Heizungsanlage in der „Villa Kunterbunt“ beauftragt. Außerdem wird eine Studie über den optimalen Standort für eine neu zu bauende Kindertagesstätte erstellt. Dies alles hat der Gemeinderat in seiner März-Sitzung beschlossen.



Der Platz in den drei vorhandenen Kindergärten reicht nicht mehr aus.

Nach der neuen Kindergarten-Bedarfsplanung fehlen in der Gemeinde Hütschenhausen in den nächsten Jahren rund 50 Kindergartenplätze. Somit wird zusätzlich zu den drei bestehenden Einrichtungen schnellstmöglich eine zusätzliche Kindertagesstätte nötig sein. Auf Antrag der CDU-Fraktion hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, durch ein geeignetes Planungsbüro eine Studie über den optimalen Standort erstellen zu lassen.



Eine neue Heizung braucht die „Villa Kunterbunt“. Auch Erdwärme wird geprüft.

Die Heizung in der KiTa „Villa Kunterbunt“ ist in die Jahre gekommen und im Winter ausgefallen, sodass der Kindergarten einmal sogar kurzfristig geschlossen werden musste.

Deshalb soll nun ein Ingenieurbüro die optimale Heizungsanlage finden. Diese muss zukunftsfähig sein, deshalb wird auch Erdwärme als Energieträger geprüft. Das Vorhaben soll schnellstmöglich umgesetzt werden.



Die Waldstraße und die Friedhofstraße werden als Erste ausgebaut.

Im Gemeinderat wurden durch das Planungsbüro Arcadis die Entwürfe für den Ausbau der Waldstraße in Katzenbach und der Friedhofstraße in Hütschenhausen vorgestellt.

Dabei sollen auch Wasser- und Stromleitungen, Breitband, und Straßenbeleuchtung erneuert werden. Vor Beginn der Maßnahmen werden alle Anwohner zu einer Infoveranstaltung eingeladen.



...ist ja auch kein Wunder, wenn der Platz in den Kindergärten nicht ausreicht: Storchenparade bei Katzenbach.



Beste Laune beim Gemarkungsumgang

Richtig gute Stimmung, viele Informationen und ein zünftiges Frühstück: Das ist die Bilanz des diesjährigen Gemarkungsumgangs mit rund 150 Teilnehmenden (s. nächste Seiten).

CDU im Ort wählt Bürgermeister-Kandidaten und ehrt langjährige Mitglieder

Ein klares Votum für Achim Wätzold: Alle 29 anwesenden Mitglieder der CDU Hütschenhausen wählten den 33-Jährigen Uni-Dozenten und Studienrat zu ihrem Kandidaten für die Bürgermeisterwahl 2024.

"Achim Wätzold ist genau der richtige Mann für diese verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe. Er ist jung und dynamisch, aber ebenso auch schon ein sehr erfahrener Kommunalpolitiker. Ich freue mich sehr darüber, dass er sich dieser Herausforderung stellt", so der amtierende Ortsbürgermeister Mat-

tias Mahl, der als stellvertretender Ortsverbandsvorsitzender die Mitgliederversammlung eröffnete. Er hatte vorher erklärt, dass er nicht mehr antreten werde. Einer der ersten Gratulanten war Ralf Hechler, der Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbands Ramstein-Mie-

senbach. Hechler hob den überwältigenden Vertrauensbeweis und die Geschlossenheit der CDU in Hütschenhausen hervor. Und: "Achim packt an. Menschen wie ihn braucht unsere Gemeinschaft!"
(Für mehr Infos zu Achim Wätzold siehe Seiten 1 bis 3)

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft (v. re.): Berthold Urschel (50), Paul Junker (50), Horst-Dieter Freimann (30), Ralf Hechler (GV-Vors.), Erich Noll (50), Eugen Kempf (20), Barbara Baldauf (20), Ralph Straus (30), Hermann Jung (30), Achim Wätzold (Ortsbürgermeister-Kandidat 2024)



Beste Laune beim Gemarkungsumgang



Horst Appel erzählt vom Torfstechen

Alle kennen Horst. Horst Appel (li.) ist ein Hütschenhausener Urgestein. Er hat mit seinen 82 Jahren schon viel mitgemacht und erlebt.

Beim Gemarkungsumgang erzählt er, wie das früher war mit dem Torfstechen im Bruch bei Spesbach. Im „Hütschenhausener Stück“ und im „Spesbacher Stück“...

...und genau dies kann man auch auf den Tafeln entlang des künftigen NATURA 2000-Wanderweges nachhören. Dieser rund sechs Kilometer lange Weg führt als Rundweg unterhalb Spesbachs entlang durch die Schachenwälder bis hin zum Kranichwoog. Dort entsteht, ebenfalls noch in diesem Jahr, ein rund 20 Meter hoher Aussichtsturm.

Entlang des Weges werden Infoschilder aufgestellt, auf welchen sich auch immer ein so genannter QR-Code befindet. Wenn man auf der Tafel, die sich mit dem Moor und dem Torfstechen befasst, mit dem Handy diesen Code einscannt, dann kann man sich von Horst Appel vieles über die Torfgewinnung erzählen lassen. Er selbst war nach dem Krieg beim Torfstechen noch mit dabei.

*Torfstich in der Moorniederung 1951
Aus Wallesch, W., (1966): Das Landstuhler Bruch*



Es gab: Viele Infos zu KiTas ... und Erdwärme



Die Gemeinde wird immer jünger. Schöne Folge davon: Wir brauchen mehr KiTa-Plätze. Hill Hamm-Rittershofer (Leiterin der Villa Kunterbunt) freut sich sehr darüber.



Schon seit Jahren in Sachen „Erneuerbare Energien“ unterwegs: Die Stadtwerke Ramstein-Miesenbach. Viktor Kramer informiert über Möglichkeiten und Chancen der Erdwärme.



... und zum Neubaugebiet in Katzenbach

In Katzenbach gibt es ein Neubaugebiet. Achim Wätzold zeigt, wo genau es liegt und wie die Straßen gebaut werden. Die Verhandlungen über den Flächenankauf laufen derzeit, anschließend kommen die Beurkundungen.



Hermann Jung und Ralph Straus sorgen in bewährter Art dafür, dass niemand verhungert. Unterstützt von Achim Wätzold. Uli Kohl und Carola Würtz haben die richtigen Mittel gegen



Ulis Scheune: Die optimale „Festhalle“

... und gute Mittel gegen Hunger und Durst

